

Theaterkästle wird zur Insel Neverland

Das Stück „#pan – Von dem Mädchen, das die verlorenen Kinder fand“ trumps mit Situationskomik und Wortwitz auf – und ist ein Appell an die Erwachsenenwelt. Das junge Ensemble glänzt durch Spielfreude.

Von Helmut Hausner

Altusried Einen riesengroßen Traum wollte er sich erfüllen, sagte Wolfgang Meyer-Müller im Gespräch mit unserer Zeitung. Gleich vorneweg: Dies ist dem Kemptener Autor und Regisseur mit dem Schauspiel „#pan – Von dem Mädchen, das die verlorenen Kinder fand“ in sehr beeindruckender Weise gelungen. Seine Interpretation des bekannten Klassikers „Peter Pan“ des schottischen Schriftstellers J. M. Barrie erlebte nun im Theaterkästle Altusried eine vom Publikum mit großer Begeisterung aufgenommene Premiere.

Mit sieben jugendlichen und sieben erwachsenen Darstellern der Theaterfreunde Altusried formt Wolfgang Meyer-Müller ein Stück, das sich deutlich von einer reinen Kindergeschichte abhebt und vor allem als Appell an die „Erwachsenenwelt“ gesehen werden kann.

Worum geht es? Wanda (Leni Schmidt), mitten im Teenageralter, bekommt täglich Ärger mit ihren Eltern. Ihr Vater (Hape Müller), ein erfolgreicher Geschäftsmann, bevormundet sie, verlangt Zielstrebigkeit und duldet keine Widersprüche. Die Mutter (Martina Schmidt-Klüpfel) ist ihr keine Stütze. Einzig ihre kleine Schwester Meike (Lia Bihler) hält zu ihr.



Im Reich des Peter Pan (Tim Grote) weigern sich die Kinder, erwachsen zu werden. Foto: Martina Diemand

Frustriert igelt sich Wanda ein und flüchtet in eine Fantasiewelt. Da erscheint ihr der gewitzte Peter Pan (Tim Grote) und nimmt sie mit auf seine Insel Neverland.

Hier trifft sie auf die „verlorenen Kinder“, die nicht erwachsen

werden wollen. Sie verabscheuen die Welt der Erwachsenen, ihre Regeln und die überzogenen Erwartungen. Sie fühlen sich zu nichts verpflichtet, lieben das Herumtollen und Streichespielen. Und wild sehen sie aus in ihren bunten Kla-

motten und fantasievoll bemalten Gesichtern. Es herrschen paradisische Zustände. Doch Peter Pan hat einen rachsüchtigen Widersacher: Käpt'n Hook und seine Piraten verfolgen ihn, seit ihm ein Krokodil die Hand samt Uhr abgebis-

sen hat. Der Schuldige an diesem Unglück ist für ihn kein anderer als Peter Pan ...

Die erfrischende Spielfreude der jugendlichen Darsteller ist geradezu umwerfend. Vor allem Tim Grote und Leni Schmidt geben ihren Figuren Leben und Authentizität. Mit jeder Menge an Situationskomik und Wortwitz zeichnet Wolfgang Meyer-Müller die Piraten. Der säbelrasselnde, aber doch machtlose Hook, glänzend gespielt von Jogi Neumeir, mit seinen beiden tolpatschigen Helfern Hinz und Kunz (Werner Hawlik und Sebastian Weidmann) ernten jede Menge Lacher. Und Hooks blitzgescheiter Adjutant Smee (Julia Spingler) hat schlussendlich noch eine Überraschung für seinen frauenfeindlichen Boss parat.

Das Wechselspiel von Realität und Fantasie mündet am Ende in Meyer-Müllers Kunstgriff, zwei Handlungen quasi ineinander verschmelzen zu lassen. Was sowohl in Wandas seriöser Familie als auch bei den raubeinigen Piraten in der Frage nach der moralischen Verantwortung im menschlichen Miteinander pipfelt.

➔ Weitere Vorführungen: 24., 25., 26. und 31. Januar, 1., 2., 7., 8. und 9. Februar (freitags und samstags 20 Uhr, sonntags 19 Uhr). Tickets: Kartenbüro Altusried (Telefon 08373/922 00), online: shop.kartenbuero-altusried.de